Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

303 (28.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 303. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 28. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Baden-Baden, 27. Dez. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verlassen morgen Schloß Baden, um zum bleibenden Aufenthalte nach Karlsruhe überzusiedeln.

* Baden-Baden, 27. Dez. Der Generaladjutant des Großherzogs, Generalleutnant v. Müller reiste heute Mittag nach Berlin, um in Vertretung des Großherzogs der Trauerfeier für den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal beizuwohnen. Ebenso begab sich heute Mittag der Erbgroßherzog zu dem gleichen Zwecke nach Berlin, in seiner Eigenschaft als Kommandirender General des VIII. Armeekorps.

s. Durlach, 28. Dez. Am 25. Dezember fand eine Christbaumfeier der „Freien Turnerschaft" im Saale des „Grünen Hofes" statt. Mit schwungvoll kräftiger Musikeinleitung, ausgeführt durch die Musikgesellschaft „Lyra", begann das Fest. Nach diesem folgte ein Festreigen der Turner. Ein reicher Beifall war der Dank des zahlreichen Publikums. Hieran schloß sich ein Theaterstück „Freie Turner". Es war ernst gehalten, aber trotzdem von einigem gesunden Humor gewürzt. Die darauf folgende Pantomime „Pariser Lumpensammler" erregte durch ihre Komik wahre Lachsalven. Auch die schöne Damenwelt war durch einen prächtig ausgeführten Reigen vertreten. Die exakte Ausführung desselben bewies, daß auch unter ihnen ein sehr scharfer Fassungsgeist zu finden ist. Zieht man in Betracht, daß dieser Verein erst kurze Zeit besteht, so kann man sich nur anerkennend über das Gebotene aussprechen. Der Gesang, ausgeführt durch Mitglieder des Gesangvereins „Harmonie", bestätigt nur den Ruf, den dieser Verein hier genießt.

⊙ Königsbach, 27. Dez. Bei heutiger Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister, Herr Ernst Bürck, mit 52 Stimmen wiedergewählt. 11 Stimmen fielen auf Herrn Johann Föller, Gerichtsvollzieher a. D. von hier.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß das Magdeburgische Füsilierregiment Nr. 36, dessen Chef der verstorbene Generalfeldmarschall Graf Blumenthal war, fortan den Namen „Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Magdeburgisches Nr. 36" führen soll.

* Berlin, 28. Dez. Die „Kreuzzeitung" meldet: Gestern Abend fand hier für den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal im Trauerhause im engsten Familienkreise eine Trauerfeier statt, worauf die Leiche nach der Garnisonskirche überführt wurde.

* Berlin, 27. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die „Andalusia" trifft voraussichtlich in den ersten Tagen des Januar in Wilhelmshaven ein, wo die Geretteten der „Gneisenau" zunächst eingekleidet werden. Für die „Gneisenau" soll die „Stein" in Dienst kommen, wozu sie voraussichtlich Mitte Januar bereit ist. Bis dahin werden die Geretteten beurlaubt. Für die Bergungsarbeiten bleibt ein Wachkommando in Malaga zurück.

* Kiel, 28. Dez. Dem „Lokalanzeiger" zu Folge trifft die „Andalusia" mit der Besatzung der „Gneisenau" am 31. ds. Mts. in Wilhelmshaven ein.

* Geestemünde, 28. Dez. Der Kaufmannslehrling Krey wurde außerhalb der Stadt ermordet aufgefunden. Der Thäter ist unbekannt.

* Köln, 27. Dez. In Osterfeld bei Duisburg sind, wie die „Volkszeitung" meldet, 4 in einem Geschäfte thätige Mädchen in ihren Betten unter Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Zwei sind bereits todt, die beiden anderen schwer krank.

Chemnitz, 23. Dez. Hier ist am vergangenen Donnerstag ein Mann zu Grabe getragen worden, der sich für einen natürlichen Sohn des Herzogs von Reichstadt und Enkel Napoleons I. hielt. Der Chemnitzer „Allg. Anz." vom 18. d. Mts. enthielt folgende Traueranzeige: „Montag Früh 6¾ Uhr verschied nach längerer Krankheit mein guter Mann, der Schneidermeister Karl Gustav Ludwig-Bonaparte im 68. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr statt. Die trauernde Wittwe Klara Ludwig geborene Wendt." Der Herzog von Reichstadt starb im Jahre 1832 im Alter von 21 Jahren.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 27. Dez. Aus Laibach und Pola werden Erderschütterungen gemeldet.

* Wien, 27. Dez. Die „N. F. P." meldet aus Trient: Ein Ingenieur, der mit Soldaten auf der Straße in Streit gerathen war, wurde von diesen mit Bajonetten verletzt. Infolgedessen demonstrirten am Dienstag Abend 500 Personen vor dem Platzkommando und den anderen militärischen Gebäuden mit Schreien und Pfeifen. Militär zerstreute die Demonstranten und verhaftete 20 derselben.

* Czernowitz, 28. Dez. In der Marktgemeinde Wiznitz brannten 280 Häuser ab. 2500 Personen sind obdachlos.

Frankreich.

* Paris, 28. Dez. Oberst Picquart richtete ein Schreiben an Waldeck-Rousseau, worin er dagegen Einspruch erhebt, daß er in dem vom Senate genehmigten Amnestiegesetz einbegriffen sei. Er verzichte auf die Amnestie, die den Lauf der Gerechtigkeit unterbreche. Er wünsche seine Rehabilitation nicht der Amnestie zu verdanken.

Holland.

* Haag, 27. Dez. Bei dem heutigen Wiederzusammentritt der 1. Kammer wies Senator Rengers darauf hin, daß die Kammer für den Inhalt der an Krüger gerichteten Adresse, der von der Regierung gemißbilligt wurde, nicht verantwortlich sei. Die Kammer beauftragte nur ihren Präsidenten, Krüger die Sympathie des Hauses auszudrücken.

— Präsident Krüger reist demnächst zu längerem Aufenthalt nach Nizza. Dort „dürfte" dann eine Zusammenkunft mit dem englischen Premierminister Salisbury, der mit der Königin von England im Frühjahr an der Riviera eintrifft, stattfinden.

England.

* Newcastle, 27. Dez. Lord Armstrong, Chef der bekannten Kanonenfabrik, ist heute gestorben. (Armstrong war 1810 zu Newcastle

---

Feuilleton. 1)

Nachdruck verboten.

Der Streit um's Jahrhundert.

Eine ziemlich lustige Geschichte von Otto Grund.

„Sieh mal, Onkel, Du bist doch 'n närrischer Kauz," sagt der junge Leutnant Hans Wendlandt zu seinem Onkel väterlicherseits, der als Major a. D. und Privatmann ein einsames, aber ihm ganz behagliches Dasein führt; „da behauptest Du nun steif und fest, wir lebten noch im alten Jahrhundert, das neue beginne erst am 1. Januar 1901, während doch jeder vernünftige Mensch der Ansicht sein muß, daß wir an diesem Tage bereits ein Jahr des neuen Säkulums zurückgelegt haben. Sogar an Allerhöchster Stelle denkt man so. Se. Majestät hat vor einem Jahre doch schon in seiner Ansprache im Schloßhof auf das neue Jahrhundert hingewiesen und ein großer Theil der Presse, vor allem die offiziösen, also maßgebenden Blätter, sprach sich in demselben Sinne aus. Ich verstehe nicht, wie Du an einer so einfachen Sache so verkehrte Anschauungen offenbaren kannst."

„Schockschwerebrett! Halt's Maul, Junge! Es kümmert mich den Quark, wie Du denkst und wie man an den amtlichen Stellen über den Zeitpunkt des Jahrhundertanfangs denkt, ich bin ein freier Mann und denke, wie es mir mein gesunder Menschenverstand vorschreibt. Wenn ich 200 Cigarren habe und bin mit dem Rauchen bis zur 99. gekommen, so ist das noch nicht die letzte des ersten Hunderts, sondern die 100. ist es, und erst mit der 101. beginnt das neue Hundert. Genau so verhält sich's bei der Jahresrechnung. Ehe man das neue Jahrhundert beginnt, muß das alte voll sein und das ist am 31. Dezember 1900 der Fall; am 1. Januar 1901 beginnt das 20. Jahrhundert. Und Du bist ein Esel, wenn Du das nicht einsiehst!"

„Onkel, Du sprichst zu einem Kgl. Preuß. Offizier!"

„Quacklaquack, zu meinem superklugen Neffen spreche ich, der etwas nützlicheres thun sollte, als seinen alten Onkel zu ärgern!"

„Ich habe den Streit nicht absichtlich herbeigeführt, kann aber nur nochmals erklären, daß mich Deine Wortklaubereien durchaus nicht überzeugt haben und daß für mich die an amtlicher Stelle zum Ausdruck gebrachte Anschauung gilt."

„Dann behalte Deine Weisheit wenigstens für Dich und laß andere Leute ungeschoren!"

„Mit Dir Brummbär mag auch der Teufel etwas anfangen!" ruft der junge Offizier ärgerlich und entfernt sich nach kurzem Gruße, die Thür nicht gerade sanft hinter sich zumachend.

„Ist das nun nicht ein Querkopf, Frau Schmidt?" sagt der alte Herr zu seiner Haushälterin, die dem Leutnant die äußere Thüre geöffnet hat. Und er versuchte, ihr die Sachlage zu demonstriren. „Es ist doch so einfach!"

Frau Schmidt aber blickt hilflos drein und meint endlich: „Ach, Herr Major, ich bin eine einfache Frau und kann in solchen Sachen nicht mitreden. Der Herr Major werden wohl recht haben."

Der mit dieser Antwort nur halb Zufriedene wendet sich an seinen treuen Hund: „Na, Hektor, was meinst Du?" Und als Hektor eifrig mit dem Schwanze wedelt und den klug aussehenden Kopf am Knie seines Herrn reibt: „Ich wußte es ja, daß Du meiner Ansicht bist. Du bist auch das einzig vernünftige Wesen unter der ganzen Klique — außer mir natürlich. — Der Junge ist verdreht," setzte er beim Hinausgehen hinzu.

Frau Schmidt: „Und der Herr Leutnant sagte: „Der Alte ist verdreht!" Wer hat nun recht?"

* * *

Als Hans Wendlandt die Wohnung der verwittweten Frau Postdirektor Marschner betritt, ist die Wolke des Unmuths noch immer

geboren. Seine erste Erfindung war die Dampfelektrisirmaschine. Dann konstruirte er hydraulische Krähne, seit dem Krimkriege aber wandte er sich endgiltig der Geschützkonstruktion zu. Die Armstrong'schen Werke beschäftigen über 20,000 Arbeiter. Auch in Italien hatte Armstrong eine Geschützgießerei. 1887 wurde ihm die Peerswürde verliehen.

Italien.

— Papst Leo XIII. befindet sich, wie der „Temps" aus Rom meldet, zur Zeit sehr wohl. Das Oberhaupt der katholischen Kirche gedenkt in der Nacht des 31. Dezember in die Basilica von Sanct Peter zu kommen und dort um die Mitternacht bei Anbruch des 20. Jahrhunderts eine Messe abzuhalten. Der Leibarzt Dr. Lapponi soll gegen diese Absicht sein und sie als eine schwere Unklugheit bezeichnen. Gleichwohl will der Papst sein Vorhaben ausführen.

Die Unruhen in China.

Berlin, 27. Dez. Graf Waldersee meldet: Bei Yungtsinhsien wurde am 15. verwundet Oberleutnant Cremer durch Säbelhieb über die Hand. Durch schwere Brandwunden verletzt wurden Major Haine und Hauptmann Schäffer, sämmtlich vom 3. Regiment.

Peking, 26. Dez. Die Streitkräfte der Verbündeten feierten Weihnachten, jede Nation nach ihrer Art. Bei den Deutschen wurde anläßlich der Uebergabe von Fahnen an zwei Regimenter eine Parade abgehalten, die sich zu einer internationalen Festlichkeit gestaltete. Alle Gesandten, die Stäbe und Abordnungen der einzelnen Nationen wohnten dem Schauspiel bei.

Shanghai, 26. Dez. Katholische Geistliche in Shensi melden, die Kaiserin-Wittwe habe rund 3000 Mann um sich. Der kaiserliche Hof hege keineswegs friedliche Absichten.

* London, 27. Dez. Die Abendblätter melden aus Peking vom 26. d. Mts.: Li-Hung-Tschang und Tsching hätten, wie aus ganz sicherer Quelle verlautet, dem Throne zusammen mit der Note der Mächte eine Darlegung ihrer Ansicht gesandt, daß die gestellten Bedingungen sofort ohne Ausflüchte angenommen werden sollen. Die Thatsache, daß dieser Rath ertheilt sei, sei schon ein Anzeichen dafür, daß ihm auch unverzüglich entsprochen werde. Ferner sollen Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching beschlossen haben, die Mitwirkung der Streitkräfte der Verbündeten zur Wiederherstellung der Civilregierung in Peking nachzusuchen und dies Ersuchen hat fort zu fallen, nachdem der Thron die Annahme der von den Mächten gestellten Bedingungen erklärt haben werde.

* Shanghai, 28. Dez. Generalkonsul Warren begab sich nach Nanking, um sich über die Lage im Yangseethale zu informiren. In Wusung sind zahlreiche mit Steinen beladene Dschunken vor Anker gegangen, augenscheinlich um gegebenenfalls den Kanal zu sperren.

* New-York, 28. Dez. Nach einer Depesche aus Peking vom 27. ds. gehen die amerikan. Truppen morgen nach Peking ab, um die Verbrennung von christlichen Eingeborenen zu bestrafen.

* Tientsin, 28. Dez. Am 24. und 25. ging eine Abtheilung Engländer nach Yangtsun ab, um gegen die Boxer vorzugehen und die Eisenbahn zu schützen. Es handelt sich um dieselbe Boxerabtheilung, die unlängst bei Tschaotschou von den Franzosen geschlagen wurde. Auch am Fluß zwischen Peking und Taku operiren Truppen gegen Boxer und Flußpiraten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 27. Dez. Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom 26. d. Mts. meldet: General Knox ist in ein Gefecht mit mit Dewets Truppen verwickelt, welche eine Stellung in der Nähe am Laiwkop inne haben. Dewet hofft durchzubrechen, um wieder nach dem Süden zu gehen. Die östliche Buren-Abtheilung in der Kapkolonie wird anscheinend am Reitportspruit von den Engländern in Schach gehalten, die westliche Abtheilung ist, wie gemeldet wird, in 2 Theilen nach Norden gegangen, die eine in der Richtung auf Prieska, die andere durch Strydenburg. Engländer folgen denselben.

* London, 27. Dez. Kitchener meldet aus Pretoria vom 27. d. Mts.: Die Buren griffen in der letzten Nacht Utrecht an, wurden jedoch mit einem Verlust von 2 Todten zurückgeschlagen. Auf unserer Seite ein Mann verwundet. — Die Buren brachten auf der östlichen Eisenbahnlinie in der Nähe der San-Station einen Zug zum Halten. Es wurden jedoch Truppen dorthin entsandt und der Feind mit einem Verluste von 1 Todten und 7 Verwundeten zurückgeschlagen. Wir hatten einen Todten und 4 Verwundete. Die Ostabtheilung der Buren ist gestern geschlagen und in der Richtung auf Venterstad zurückgetrieben worden. Die Westabtheilung ist gegenwärtig nach dem Norden zurückgedrängt.

* London, 28. Dez. Reuter erfährt: Der stellvertretende Oberbefehlshaber der Armee, Wood, hat den Kommandeur der Infanteriebrigade in Gibraltar, General Colville, aufgefordert, von seinem Posten zurückzutreten. Nach Colville's Rückkehr aus Südafrika sei eine Untersuchung eingeleitet worden darüber, wie weit seine Person mit dem Verluste der Yeomanry bei Lindley im Monat Mai zusammenhängt. Im September war Colville in seinen Posten eingesetzt worden. Er weigert sich, zurückzutreten.

* London, 28. Dez. „Evening Standard" meldet: Die Mannschaften der Yeomanry, die kürzlich von den Buren gefangen genommen worden waren, wurden wieder freigelassen, nachdem man ihnen die Pferde, Sättel 2c. abgenommen hatte. Die Buren hatten sehr schwere Verluste. Von den Yeomanry wurden 10 Mann einschließlich eines Obersten verwundet.

* Vryburg, 28. Dez. Eine Abtheilung Buren mit 150 Wagen überschritt am 19. ds. die Bahnlinie südlich von Vryburg, eine andere Abtheilung mit einem Geschütze nördlich von Vryburg. Beide zogen nach Westen, man glaubt, die Strecke nach Damaraland.

Verschiedenes.

— Ein lustig Stücklein ist dem Kaiser gelegentlich der Jagd in Neu-Haldensleben passirt. Der Monarch hatte gerade seine Büchse auf einen feisten Vertreter der Familie Lampe abgefeuert, als mit schnellen Sätzen einer der Jagdbummler hervorsprang, Meister Lampe bei den Ohren ergriff und dann Reißaus nahm. Der Kaiser setzte auf die Ergreifung des leichtfüßigen Hasenräubers eine Belohnung von 100 Mk. aus. Einem der berittenen Diener gelang es denn auch, den Flüchtigen einzuholen und zur Kaiserlichen Jagdgesellschaft zurückzuführen. Als der Uebelthäter, ein junger Mann aus Magdeburg, vom Kaiser nach dem Grunde seiner Handlung gefragt wurde und zur Antwort gab, er hätte bloß ein Andenken an den Kaiser haben wollen, mußte der Monarch laut auflachen. Mit den Worten: „Ein schönes Andenken, aber Sie können's behalten!" entließ der Kaiser den sonderbaren Hasenräuber wieder.

— Ein brennendes Schiff im Sturm. Aus Glasgow wird gemeldet: Der Dampfer „Rosarion", Allan-Linie, der Liverpool vor acht Tagen verlassen hatte, kehrte heute Morgen in arg beschädigtem Zustande nach Glasgow zurück. Am vierten Tage seiner Fahrt war der Dampfer von einem furchtbaren Sturme heimgesucht worden, so daß sein Steuerruder brach und das Schiff der Willkür der Wogen preisgegeben war. Während die Bemannung mit Herstellung eines Nothsteuers beschäftigt war, ertönte plötzlich der Feuer-Alarm und wenige Minuten darauf wurde die Deck-Luke von einer Explosion im Innern des Schiffes in die Luft geschleudert. Da die Ladung des Schiffes zum größten Theil aus Wolle und Schwefel bestand, war der durch das Feuer erzeugte Rauch nahezu erstickend und es bedurfte der angestrengten Thätigkeit sämmtlicher Offiziere und Mannschaften während voller 24 Stunden, um des Feuers Meister zu werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch ist

---

nicht von seiner Stirn gewichen. Frau Marschner, mit deren Tochter Emmy der junge Leutnant seit kurzem heimlich verlobt ist, bemerkt es sofort und frägt lächelnd: „Na, hat's wieder was gegeben mit dem Herrn Onkel?" Sie ist davon unterrichtet, daß die Beiden öfter aneinander gerathen, denn auch der Major verkehrt als Freund des verstorbenen Postdirektors in ihrer Familie; er hat den Neffen bei ihr eingeführt.

Der junge Mann nickt und sagt dann: „Er ist aber auch manchmal eigensinnig wie ein Kind!"

Die alte Dame lächelt nur, sie weiß, daß die Streitlust auf beiden Seiten groß ist und daß gewöhnlich Einer immer so viel Schuld hat, wie der Andere.

Emmy ist inzwischen hereingekommen und hat die letzten Worte gehört. „Aber Hans, warum habt Ihr Euch denn nun wieder gezankt?" Sie hat seine Hände gefaßt und sieht ihn nun mit ihren dunklen Augen vorwurfsvoll an.

Er zieht sie an sich und versucht zu scherzen: „Du thust ja gerade so, als wäre ich ein schlimmer Verbrecher."

„Daß Du so ganz unschuldig bist, Schatz, glaube ich auch nicht! Wirst ihn wohl wieder tüchtig gereizt haben. Schnell, erzähle!"

Die beiden Damen haben sich gesetzt und Hans berichtet, im Zimmer auf und abgehend, von seinem Gespräch mit dem Onkel und dessen, nach seiner Meinung, verrückten Ansichten.

„Ich finde eigentlich," sagt Emmy schließlich, „daß der Onkel diesmal recht hat." Und die Mutter schließt sich dieser Meinung an.

„Auch Du — auch Du!" ruft der Leutnant mit komischem Entsetzen. „Da stände ich Ungeheuer also ganz verlassen auf meiner Burg. Aber kommt nur heran, ich vertheidige sie, wie groß auch das Komplott sei."

„Und an mich," beginnt die junge Dame wieder, „hast Du wohl garnicht gedacht, als Du Deinem Onkel die Thüre zuwarfst?"

„An Dich? Wieso? Allerdings nicht, aber was hast Du denn mit unserem Jahrhundertstreit zu thun?"

„Da sieht man wieder den grassen Egoisten! Erzürnt sich wegen einer Lappalie mit seinem Erbonkel, der doch bezüglich der Heirathskaution bisher unsere einzige Hoffnung war."

Der völlig verblüffte Hans macht ein so wenig geistreiches Gesicht, als nur irgend möglich ist. „Donnerwetter!" ist das einzige, was er momentan hervorbringt.

Die beiden Damen lachen unwillkürlich laut auf, dann meint Emmy: „Hoffentlich ist's nicht so schlimm. Ihr habt Euch ja schon öfter erzürnt und immer wieder ausgesöhnt. Bemühe Dich nur diesmal besonders darum, sonst ist's mit unserer so schön geplanten Verlobungsfeier am Sylvesterabend nichts."

„Ich fürchte, es wird diesmal nicht so leicht gehen; ich habe an Theorien zu rütteln gewagt, die dem Onkel sehr am Herzen zu liegen schienen. Und dann: meine eigenen Grundsätze; soll ich denn plötzlich zum Verräther meiner Ueberzeugung werden?"

„Ach geh', Hans, schäme Dich! Du machst aus der Mücke einen Elephanten. Ist Dir meine Liebe nicht mehr werth, als so ein harmloster Streit?"

Die ältere Dame mischt sich jetzt in das Gespräch: „Kinder, gerathet mir nicht etwa noch in Streit; wir wollen die Sache in Ruhe überlegen. Ich habe bereits eine Idee. Wir Frauen werden den Faden wohl einfädeln müssen. Der Herr Major wird zum Sylvesterabend eingeladen, die Einladung betont besonders die Jahrhundertfeier, dann kommt er gewiß; und wenn wir ihn erst hier haben, wird sich das Uebrige schon finden. Damit der Herr Major aber nicht durch die Anwesenheit seines Widersachers gleich am Anfang unangenehm überrascht wird und wir ihn erst allein bearbeiten können, werden Sie, Herr Leutnant, etwas später erscheinen. Nun, meint Ihr, daß es so geht?"

Natürlich sind die jungen Leute sofort einverstanden; Emmy umarmt erst Mama und dann Hans stürmisch, und Letzterer küßt der Schwiegermama in spe bewundernd die Hand.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die gesammte Mannschaft des Schiffes völlig erschöpft hier angekommen.

— Frühjahrswetter herrschte während des Weihnachtsfestes. Sowohl am ersten wie am zweiten Feiertage sandte die Sonne lenzeswarme Strahlen auf die Erde, so daß man glauben konnte, nicht das Weihnachtsfest, sondern das Osterfest zu begehen. Zu Ostern dürfte die Sache voraussichtlich umgekehrt liegen! Warum auch nicht? Es wird ja heutzutage so Vieles auf den Kopf gestellt. Weshalb soll gerade der Wettergott eine Ausnahme machen? Das Weihnachtsfest wurde zu zahlreichen Ausflügen benützt; die Winterkleider brauchte man dazu nicht, diese konnte man ruhig im Schranke hängen lassen. Möge der Winter in dem neuen Jahre das im Dezember Versäumte nicht in allzu großem Umfange nachholen.

— Seine großen Lichtseiten hat das bisherige milde Winterwetter, so vielfach man auch über dasselbe raisonniren mag. Die armen Leute brauchen nicht soviel Kohlen, bei den gegenwärtigen hohen Kohlenpreisen eine wahre Wohlthat. Die Herren Kohlenbarone haben die Rechnung ohne den Wettergott gemacht, der viel menschenfreundlicher gesinnt ist als sie. Auch den im Freien beschäftigten Arbeitern ist das milde Wetter sehr willkommen, denn es verscheucht von ihnen das Gespenst der Verdienstlosigkeit.

☞ Unserer heutigen Nummer liegt ein **Wandkalender für das Jahr 1901** bei, welchen wir für unsere Abonnenten haben herstellen lassen.

In der Erwartung, daß die kleine Gabe freundliche Aufnahme finden wird, geben wir dem Wunsche Ausdruck, daß unsere Abonnenten auf diesem Kalender recht viele frohe Tage zu verzeichnen haben mögen.

Verlag des Durlacher Wochenblattes.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Nr. 38,096. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Gr. Ministerium des Innern wegen Fortdauer der Seuchengefahr das Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen neuerdings bis zum 1. Mai 1901 verlängert hat.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies sofort ortsüblich öffentlich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung des §. 148 7 a Gew.-Ordg. noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 22. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 38,345. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die der Vergütung der Naturalleistungen für den Monat Dezember l. J. zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise einschließlich des 5%igen Zuschlags für den diesseitigen Amtsbezirk betragen:

für 100 Kilogramm Hafer	15 ℳ	85 ₰.
„ 100 „ Heu	9 „	45 „
„ 100 „ Stroh	6 „	30 „

Durlach den 22. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.
Bahnhofumbau Durlach.

Das Elisenbad sammt Waschraum, Trockenschuppen und allem Zubehör soll behufs Abbruch öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet am **Samstag den 5. Januar 1901, Vormittags 9 Uhr,** in dem Elisenbad in Durlach statt.

Die Steigerungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme auf der Kanzlei des Großh. Eisenbahnbaubureaus Durlach auf.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Durlach den 20. Dezember 1900.

Großh. Eisenbahnbaubureau.

Grundbuchtage 1901 des Notariats Durlach II.:

1. Auerbach: der dritte Mittwoch im Monat, Beginn Vorm. 11½ Uhr.
2. Grünwettersbach: der erste und dritte Dienstag im Monat, Beginn Vorm. 9 Uhr.
3. Hohenwettersbach: der erste Dienstag im Monat, Beginn Nachm. 2 Uhr.
4. Kleinsteinbach: der vierte Dienstag im Monat, Beginn Mittags 12 Uhr.
5. Königsbach: der erste, zweite und vierte Donnerstag im Monat, Beginn Vorm. 9½ Uhr.
6. Langensteinbach: der erste und dritte Samstag im Monat, Beginn Vorm. 9 Uhr.
7. Palmbach: der dritte Donnerstag, Beginn Vorm. 9 Uhr.
8. Singen: der vierte Dienstag, Beginn Vorm. 9¼ Uhr.
9. Spielberg: der dritte Donnerstag, Beginn Mittags 12 Uhr.
10. Stupferich: der zweite Dienstag, Beginn Vorm. 9 Uhr.
11. Untermutschelbach: der dritte Mittwoch, Beginn Vorm. 9 Uhr.
12. Wilferdingen: der zweite und vierte Samstag, Beginn Vorm. 9¼ Uhr.
13. Wolfartsweier: der dritte Dienstag, Beginn Nachm. 1½ Uhr.

Fällt auf einen dieser Tage ein Feiertag, so gilt der nächstfolgende Werktag als Grundbuchtag, ausgenommen am 4. April; der auf diesen Tag fallende Grundbuchtag (für Königsbach) fällt aus.

Durlach den 27. Dezember 1900.

Großh. Notar:
Schilling.

Städtische Sparkasse Durlach.

Die Kasse bleibt des Abschlusses wegen vom 1. bis einschließlich 4. Januar 1901 geschlossen. Die Sparbücher sind nicht abzugeben.

Vom 5. Januar 1901 ab ist die Kasse an folgenden Tagen geöffnet: **Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag** und **Samstag,** jeweils **Vorm. 9 bis 12 Uhr** und **Nachm. ½3 bis 6 Uhr.**

Die Verrechnung.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Foerch, Johann Gottlieb, Kaufmann in Durlach, und Lina Luise geb. Heim: Errungenschaftsgemeinschaft. Dabei sind die von der Ehefrau beigebrachten körperlichen Fahrnisse als deren Vorbehaltsgut erklärt.
2. Hoffmann, Kurt Hellmuth, Weißgerber in Durlach, und Anna Christiana geb. Leußler: Errungenschaftsgemeinschaft, wobei die von der Braut beigebrachten körperlichen Fahrnisse als deren Vorbehaltsgut erklärt werden.
3. Luger, Friedrich Wilhelm, Lithograph in Durlach, und Elise Luise geb. Martin: Errungenschaftsgemeinschaft, wobei das im Ehevertrag beschriebene Einbringen der Braut als deren Vorbehaltsgut erklärt wird.

Großh. Amtsgericht.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.20, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. Heu Mk. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 22. Dezember 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Aue.

Stamm-, Nutz- & Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt am **Mittwoch den 2. Januar** gegen Baar öffentlich versteigern:

4 Eichen, 5 Eschen, 9 Pappeln und 18 Akazienstämme, 6 Ster zwei Meter langes Akazienholz, 57 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 525 gemischte Wellen, 1 Loos Stockholz und Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Hiebschlag.

Aue, 26. Dez. 1900.

Der Gemeinderath:
Born, Bürgermeister.

Abbruch.

Am Mittwoch den 2. Januar l. Js. wird mit dem Abbruch „weißer Löwen" hier begonnen und sind von da ab Ziegel, steinerne Fenster- und Thürgestelle, Thüren, Stiegen, Lambries, Fenster, Bau- und Brennholz, complette Dachgauben mit Fenstern, Pflastersteine und sonst noch Verschiedenes billig zu verkaufen. Näheres auf der Abbruchstelle oder bei **Ph. Krieger,** Bauunternehmer, Weingarterstraße 18.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 23. April zu vermiethen

Aue, Waldhornstraße 58.

Wohnung, 7—8 Zimmer, Küche, Zubehör, ev. auch Stallung, Mitte der Stadt (Hauptstraße), ganz oder getheilt auf 1. April zu vermiethen. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

Wohnung von 3 großen Zimmern mit Mansarde und Küche sammt Zugehör auf 1. April wegen Wegzugs zu vermiethen.

Ebendaselbst eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche. Zu erfragen

Adlerstraße 18, 2. Stock.

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermiethen.

Adlerstraße 12.

Wohnungen!

Ettlingerstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarde, Garten und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

G. Moun Wittwe.

Zwei gut möblirte Zimmer (parterre) sind zu vermiethen

Herrenstraße 19.

Ein möblirtes **Zimmer** ist sofort oder auf 1. Januar an einen besseren Herrn zu vermiethen. Zu erfragen **Palmaienstr. 11,** part.

3 Fässer von 150, 100 und 40 Liter, sowie eine **kleine Presse** zu verkaufen

Hauptstraße 74, 2. St.

Ziehung: III. Badische **14. Februar 1901.**

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesammtbetrag von 50000 Mk.

Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.

☞ **Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.** ☜

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. einzusenden.
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

Durch den **General-Loosvertrieb von Franz Pecher,** Hoflieferant in **Karlsruhe,** Kaiserstr. 78, die **Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe,** Hebelstr. 11/15, und die **mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.** In **Durlach** bei: **Ernst Räuchle, Karl Kayser, Karl Mösch** und **Karl Heß.**

Glück wunsch-, Visiten- & Verlobungskarten

Reizende Neuheiten! Nur tadellose Arbeit!

100 Visitenkarten von Mk. 1.50, 100 Gratulationskarten mit Couverts von Mk. 2.50 an

empfehlen zu gefälliger Bestellung

Buchdruckerei Karl Walz & Mattern, Durlach (am Markt).

Annahmestellen bei den Herren Buchbindern:

Weingarten: **K. Nikolaus**; Königsbach: **C. Schübelin**; Langensteinbach: **Fr. Rühle.**

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Samstag den 29. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Sonne unsere

Christbaumfeier,

verbunden mit Gabenverloosung, Glückshafen und Tanz, statt, wozu wir unsere werthen Kameraden nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Einführungsrecht gestattet.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Gärtnerverein „Flora" Durlach.

Die verehrl. Vereinsmitglieder werden hiermit zu der morgen, Samstag Abend 8 Uhr stattfindenden **allgemeinen Pflanzenverloosung** in's Nebenzimmer des „Krokodil" freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Mittheilung.

Wir ersuchen, alle an uns zu richtenden Forderungen für das laufende Jahr bis längstens 5. Januar 1901 einzureichen.

Durlach, 27. Dez. 1900.

Der Vorstand der Turngemeinde Durlach.

Frauenarbeitschule Durlach.

Die Frauenarbeitschule des Frauenvereins in Durlach beginnt am 7. Januar 1901 einen neuen vierteljährlichen Unterrichtskurs im Hand- und Maschinennähen sowie im Weiß- und Buntsticken. Anmeldungen zu diesem Kurs sind innerhalb 8 Tagen zu machen bei der Lehrerin Fräulein Meßner oder bei dem Unterzeichneten, wo auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Der Beirath des Frauenvereins
Specht, Stadtpfr.

Cigarren und Cigarretten,

gute Qualitäten, empfiehlt

Ch. Schickle,
Buchbinderei.

Brauerei zum rothen Löwen.

Heute wird

geschlachtet.

Prima junges fettes

Kuhfleisch,

per Pfund 45 ₰, wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Junges fettes Kuhfleisch,

per Pfund 50 ₰, wird Samstag früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Funck, Batzenhof.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit und Kinder zum Neujahr gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Consum-Verein für Durlach und Umgebung.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß am **1. Januar 1901** behufs Uebertritts Inventur stattfindet und von **Morgens 9 Uhr ab** das Geschäft **geschlossen** bleibt.

Der Vorstand.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Cognac, deutschen und französischen, in allen Preislagen, die 1/1 Flasche von ℳ 1.50, 1/2 Flasche von 85 ₰ an,
Schwarzwälder Kirschen-, Heidelbeer- und **Zwetschgengeist,**
Rum de Jamaica, Arac de Batavia in allen Qualitäten und Preislagen,
feine Liqueure,
die 1/1 Flasche von ℳ 1.—, 1/2 Flasche von 60 ₰ an,

Punschessenzen, als: **Rum, Arac, Rothwein, Orangen etc.,** die 1/1 Flasche von ℳ 1.90, 1/2 Flasche von ℳ 1.— an,

Ital. Rothwein zu Glühwein, per Flasche von 90 ₰ und ℳ 1.— an,

echten Malaga, die 1/1 Flasche ℳ 2.—, 1/2 Flasche ℳ 1.10,

Madeira, Portwein, Sherry, die 1/1 Flasche ℳ 2.25, 1/2 Flasche ℳ 1.25,

Weingeist, 96°, per Ltr. ℳ 1.45,

alle Essenzen, zur Selbstfabrikation aller Liqueure, von Otto Reichle, Berlin, zu Originalpreisen,

Champagner, Fabrikat Petijahn, Mainz, **Germaniasect,** die 1/1 Flasche ℳ 2.—, 1/2 Flasche ℳ 1.25, **Kaisersect,** die 1/1 Flasche ℳ 2.50, 1/2 Flasche ℳ 1.50.

Philipp Luger & Filiale.

Punschessenz

aus

Arac, Rothwein, Rum

empfiehlt

Löwenapotheke Durlach.

Ausverkauf

von Herren- und Knabenkleidern

mit 20 Prozent Rabatt

bei **Louis Luger** am Marktplatz.

Ruhrkohlen,

prima **Ruhrfettschrot**		zu ℳ 1.20.
gewasch. u. gef. **Ruhrfettnuß**	II.	„ „ 1.50.
dto.	III.	„ „ 1.45.

franko Waggon hier empfiehlt

G. Heilmann.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands

71 Sektionen.

Vermögen: 1,700,000. Mitglieder: ca. 10,000.

Centrale **Leipzig,** Thomasring 5.

Wittwen-, Waisen-, Altersversorgungs- und Begräbniss-Unterstützung.

Eigene Krankenkasse.

Kostenfreie Stellenvermittelung für Prinzipale und Mitglieder.

Kochherde,

verschiedener Größe, sind zum Selbstkostenpreis abzugeben

Julius Ernsberger,
Schlossermeister,
Fasanenplatz 11, Karlsruhe.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder später zu vermiethen

Spitalstraße 25.

Ein gut erhaltener **Leiterwagen** zu verkaufen.

Friedrich Heiß, Obermutschelbach.

Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation

zahlen in die hiesige Armenkasse: Dr. Neuberg u. Frau 2 ℳ, Gemeinderath L. Reißner 2 ℳ, Gemeinderath A. Graf u. Frau 2 ℳ, Adolf Dups u. Frau 2 ℳ.

Neujahrs-Glückwunschkarten,
Neujahrs-Postkarten,
Neujahrs-Scherzkarten

empfiehlt **in großer Auswahl**

Ch. Schickle,
Buchbinderei,
Hauptstr. 65, neben Bad. Hof.

M. 100,000 W.

kommen zur Ausspielung in der

IX. grossen Badener-Lotterie

zu Sylvester 1900,

dabei Treffer bis M. 30,000 W.
Loose à 1.—, 11 St. 10.—, 28 St. 25.—
bei **Carl Götz,**
Lederhandlung u. Bankgeschäft,
Karlsruhe.

Fässer,

weingrüne, ovale, haltend 600 bis 800 Liter, **zu kaufen gesucht.** Offerten an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör von einer kleinen Familie, womöglich im 2. Stock mit Glasabschluß, Mitte der Stadt bevorzugt. Offert. an die Exp. d. Bl.

Ein größeres **Part.-Zimmer** mit Keller und Holzplatz sofort oder auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 76,
Eingang Zehntstraße.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 30. Dezember 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Meyer.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvikar Größle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Größle.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag	11 Uhr:		Sonntagsschule.
„	½4	„	Jungfrauenverein.
„	8	„	Bibl. Vortrag.
Sylvester	8	„	Schlußversammlung.
Neujahr	½8	„	Weihnachtsfeier der Vereine uns. Hauses.
Donnerst.	8	„	Missions-Strickverein.
Freitag	8	„	Sonntagsschulvorber.

Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

20. Dez.: Albert, Vat. Franz Xaver Hutt, Fabrikarbeiter.
25. „ Adolf Jakob, Vat. Julius Emil Leyerle, Schlosser.

Eheschließung:

22. Dez.: Johann Anton Haumesser von Bruchsal, Versicherungsagent, und Eva Theresia Wendling von hier.
22. „ Wilhelm genannt Franz Stolz, von hier, Fabrikarbbiter, und Pauline Geßler von Römleinsdorf.
24. „ Kurt Hellmuth Hoffmann von hier, Geschäftsführer, und Anna Christiana Leußler von Wilferdingen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.